

von Silja Lippuner

**D**ie Vielfalt. Sie ist eine der grossen Freuden der Lesungen dieser Literaturgruppe. Philosophische Betrachtung reiht sich an heiteres Zwischenspiel, nachdenklicher Essay folgt auf Appell.

Alle Autorinnen und Autoren hatten dieselbe Ausgangslage: Beda J. Zimmermann, Gabriela Bürgi, Jörg Germann, Miriam Derungs, Dorothea Hartmann, Ursula Germann, Brigitte Aggeler, Ivo Bizozzero und Gisela Salge (der Reihenfolge ihrer Auftritte nach genannt) haben sich für diese Lesung dem Thema «Durchatmen» verschrieben.

### An die hundert Zuhörerinnen und Zuhörer warteten gespannt auf das literarische «Wort zum Sonntag».

Bei einem Glas Wein oder zwei hatte man im Vorfeld Themen gesucht, gefunden, diskutiert, verworfen und sich schliesslich auf «Durchatmen» geeinigt. Ein Thema, das die so unterschiedlichen Autorinnen und Autoren der Gruppe auch inhaltlich ganz unterschiedlich bewegt hat: Einige hat es an die Lebensränder geführt, dorthin, wo man schon den Hauch des Todes spürt. Andere hielten sich an die heitere Seite und unterhielten ihre Zuhörer mit kolumnistischen Schreibwerken.

#### «Wie ein riesiges Familientreffen»

Als Schwester der Vielfalt kommt oft die Fülle daher. Sie zeigte sich nicht nur in den literarischen Hapen und dem lecker bestückten Frühstücksbuffet, sondern auch in der Anzahl Besucher. Unter den schimmernden Kronleuchtern sassen an die hundert Zuhörerinnen und Zuhörer und warteten gespannt auf das literarische «Wort zum Sonntag». Es war fast «wie ein riesiges Familientreffen», wie Sabine Loop vom Buchladen Bad Ragaz in ihrer Begrüssung freudig bemerkte.

Die Lesung gehörte zur Reihe «Kultur im Tamina», eine Co-Produktion des Buchladens Bad Ragaz und der Sorell Hotels.



Aufnahmen nach dem Durchatmen: Die Autorinnen und Autoren der Literaturgruppe mit Sabine Loop.

Bild Silja Lippuner

## Viel mehr als warme Luft

Die Gruppe Literatur im Sarganserland hat sich am Sonntagmorgen ein Stelldichein in Bad Ragaz gegeben. «Durchatmen» hiess die Parole an der in jeder Hinsicht leckeren Frühstücksmatinée im Sorell Hotel Tamina.

Die erste Einladung zum Durchatmen kam von Beda J. Zimmermann. In «Schnee von vorgestern» hat er eine Art Dramaturgie des witterungsabhängigen Wintergeschäfts verfasst. Spielt das unberechenbare Wetter mit und fällt früher Schnee, jubelt die Branche

– man atmet durch. Macht ihr dann der Föhn einen Strich durch die Rechnung, fängt das grosse Wehklagen an. Bis der nächste Schnee fällt. Und so dreht sich das Rad weiter und weiter.

Kein Durchatmen ohne vorherige Anspannung – das war eine Erkennt-

nis aus Brigitte Aggellers Text. Anschaulich schilderte die Sarganser Autorin etwa die Anspannung, wenn man auf dem Zahnarztstuhl liegt, ohne Fluchtmöglichkeit, mit verkramptem Kiefer – und die Erleichterung hinterher. «Sie hat mir aus dem Herzen gesprochen!» lachte eine Zuhörerin.

#### Wort und Klang

Beat Daxinger untermalte die Matinée ohne Worte, dafür mit Gitarre, Karimba und Stimme. Seine feinen Intermezzi nannte er wahlweise Zwischentöne oder Zwischenspiel. Ein Zwischenspiel perlte nach Dorothea Hartmanns «Regenbogen und goldener Topf» durch den Raum. Daxingers Karimba nahm den Faden ihrer melodischen Sprache auf. Die Autorin aus Unterterzen hatte die Zuhörenden in einen Zwischen-

raum geführt: Einen Raum, in dem der Mensch durchatmen, seine Rollen und Masken ablegen, in ein Ursprüngliches eintauchen kann – bevor es weitergeht mit dem wilden Maskentreiben.

Auch Ivo Bizozzeros Text widmet sich einem Dazwischen. Sein Protagonist sitzt im Wartezimmer des Arztes und wartet auf seine Diagnose. Ein «Kuss aus dem Jenseits» hatte ihn hierher geführt – ein Todeskuss? Anregend und ästhetisch reflektiert der Melder Autor den Zustand seines Patienten, dessen Lebenshauch auf dem Spiel steht. Wird die Geschichte mit einem Röcheln oder einem Durchatmen enden? Es bleibt offen.

#### Heiter bis bewölkt

Witzig und leicht kommt Gabriela Bürgis «Raus aus Bern» daher. Ihre Ich-Erzählerin wechselt jeweils ihren WhatsApp-Status auf «Hallelujah», wenn sie Bern verlässt. Sie ist zwar keine Strassenmusikerin in der Murger Innenstadt, wie sie scherzeshalber erklärt hatte, sondern Anwältin auf Jobsuche – einen Job in der Hauptstadt will sie aber auf gar keinen Fall.

Miriam Derungs' Aufsatz nimmt assoziativ Bezug zum Frühlingserwachen von Allergikern, zu japanischen Kirschblüten, dem Smog in Tokyo und dem Rad der Zeit, das sich dreht und dreht, um nur ja nicht zu fallen.

Mit Goethes Gedicht über die zweierlei Gnaden des Atemholens beginnt und schliesst Ursula Germann Text. Er erzählt von einem Traum mit zwei Gesichtern: irdischer Angst und kosmischer Ausdehnung. Wie bei Goethes «jenes bedrängt, dieses erfrischt» sprechen ihre sensiblen Zeilen von der Ambivalenz im Lebenshauch.

Ihr Mann Jörg Germann widmet sich mit «Die Botschaft» einem bejahnten, rebellischen Patienten im Spitalbett, dem «die Demut zum Sterben fehlt». Elmar will leben. Er schüttelt philosophische Zitate aus dem Ärmel und fragt sich: Wie soll ich frei sein, ans Bett gefesselt, wie ich bin?

Ein tiefes Durchatmen beschliesst die Geschichte aus Gisela Salges Feder. Ihr Protagonist, der Steinerseppi, hatte sich davongemacht, auf in ein neues Abenteuer. Nach einem halb der Fantasie anheimgefallenen Leben hat «ihn der Tod wie einen Baum gefällt».

**Die meisten der gelesenen Texte kann man in der jüngsten Ausgabe der «Terra plana» nachlesen.**

#### Weitere Termine

Das nächste öffentliche Rendezvous mit der Gruppe Literatur im Sarganserland ist auf den 3. September angesetzt. Dann wirds allerdings ganz irdisch, um nicht zu sagen erdig: Die Lesung

findet nämlich in Edwin Biggers Gewächshaus in Vilters statt. In der Reihe «Kultur im Tamina» stehen drei weitere Termine fest: Am 8. Juni liest die Walenstadter Autorin Lisa Elsässer, am

24. September stellen sich die Gründer des jungen und regionalen Jugendbuch-Verlags da bux vor, und am 9. November zeigt die Scuola Vivante (Buchs) einen Film über ihre Marokko-Reise. (sil)

ANZEIGE



## Fielmann: Lieber besser aussehen als viel bezahlen.

Fielmann zeigt Ihnen die ganze Welt der Brillenmode – zum garantiert günstigsten Preis. Denn Fielmann bietet Ihnen die **Geld-zurück-Garantie**. Sehen Sie das gleiche Produkt noch 6 Wochen nach Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann die Ware zurück und erstattet den Kaufpreis.

#### Moderne Komplettbrille

mit Einstärkengläsern, 3 Jahre Garantie.

CHF 47.50

#### Sonnenbrille in Ihrer Stärke

Metall oder Kunststoff, Einstärkengläser, UV-Schutz, 3 Jahre Garantie.

CHF 57.50

www.fielmann.com

fielmann

**Brille: Fielmann.** Internationale Brillenmode in Riesenauswahl zum garantiert günstigsten Preis. Mehr als 700x in Europa. 37x in der Schweiz. Auch in Ihrer Nähe: **Buchs**, Bahnhofstr. 39, Tel.: 081 750 52 52; **Chur**, Quaderstr. 11, Tel.: 081 257 07 80; **Rapperswil**, Untere Bahnhofstr. 11, Tel.: 055 220 13 60. Mehr unter **www.fielmann.com**